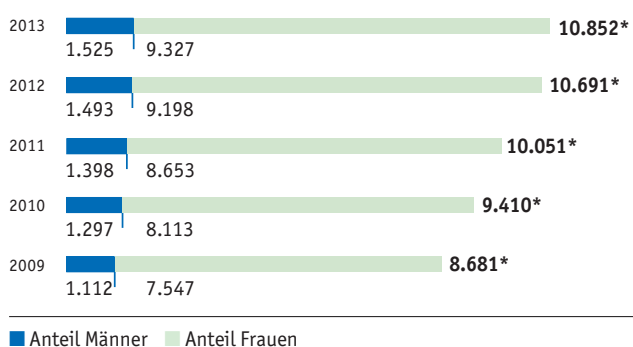




Aktiv gegen Rheumaschmerz: **Rückblick auf das Jahr 2013.**

Mitglieder- und Kursstatistik

1. Verteilung Frauen – Männer



2. Altersstruktur

	2013	2012	2011	2010	2009
0 - 15 Jahre	7	7	13	14	14
16 - 29 Jahre	72	72	52	46	44
30 - 45 Jahre	418	458	459	441	427
46 - 59 Jahre	2.210	2.219	2.066	1.912	1.754
60 - 75 Jahre	5.460	5.522	5.353	5.192	4.752
über 76 Jahre	2.630	2.365	2.055	1.757	1.632
ohne Angabe	55	48	53	48	58
insgesamt	10.852	10.691	10.051	9.410	8.681

3. Mitgliederbewegung im Jahresüberblick

	2014	2013	2012	2011	2010
Mitglieder 1. Jan.	9.859	9.770	9.064	8.672	8.136
Neumitglieder		1.082	1.627	1.379	1.274
Kündigungen		858	764	848	618
Verstorbene		95	105	96	94
Ausschluß von Nicht-Zählern		40	52	43	26
Mitglieder 31. Dez.*		10.852	10.691	10.051	9.410

*ohne Abzug der Kündigungen, Verstorbenen und Ausschlüsse im jeweiligen Jahr

4. Krankheitsbilder*

	2013	2012	2011	2010	2009
Arthrose	5.695	5.491	4.807	3.657	3.173
Rheumatoide Arthritis	3.795	3.724	3.036	3.083	2.738
Osteoporose	1.715	1.700	1.848	1.426	1.321
Fibromyalgie	1.356	2.264	1.283	991	872
Morbus Bechterew	525	498	512	486	443
Sonstige	248	236	530	487	277
Psoriasis	316	320	309	253	206
Lupus erythematodes	169	159	212	192	165
Sjögren-Syndrom	199	178	170	140	113
Vaskulitis	105	103	96	85	79
Sklerodermie	77	77	71	62	55

*zum Teil Mehrfachdiagnosen

5. Kursstatistik

	2013	2012	2011	2010	2009
Anzahl der Kurse	688	735	706	814	778
Anzahl der Kursplätze	6.742	7.025	6.899	7.212	7.509
Belegte Plätze	5.720	6.809	6.651	7.037	7.257
Belegungsgrad	85,0%	98,9%	96,4%	97,6%	96,6%
Erbrachte Verordnungen	3.455	4.138	3.273	4.199	3.952
Verordnende Ärzte	860	955	793	831	809
Nichtmitglieder	533	575	2.857	1.829	3.318
Kursarten					
Bewegungsbad	566	618	591	642	613
Gelenk- und Wirbelsäulengymnastik	122	117	115	131	123
Atem-/Bewegungskurse	3	5	7	4	4
Yoga, Qi-Gong u.a.	19	17	14	22	22
Kreativkurse	6	9	14	13	16
Fortbildungen	0	1	1	1	2



Liebe Mitglieder,

das Kalenderjahr 2013 schloss in vielerlei Hinsicht sehr erfolgreich für die Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. ab. Mit einem erneuten Anstieg auf nun fast 11.000 Mitglieder sind wir der sechstgrößte Landesverband Deutschlands. Innerhalb Berlins aber gibt es dennoch Unterschiede von Bezirk zu Bezirk, die wir im Jahr 2014 weiter angleichen möchten. Gerade auch im Bezirk Pankow sind daher zwei Vorstandsmitglieder besonders aktiv, damit wir künftig in jedem Bezirk knapp 2.000 Mitglieder haben – wie es in Steglitz-Zehlendorf und Tempelhof-Schöneberg bereits jetzt der Fall ist.

Gleichzeitig wissen unsere Mitglieder auch, dass wir uns um jeden einzelnen von Ihnen kümmern – unter anderem mit unseren Beratungs-, Bewegungs- und Selbsthilfeangeboten. Auch können wir aufgrund eines besonders hohen ehrenamtlichen Engagements Betreuungsangebote (Besuchsdienste) vorhalten.

Die Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. versteht sich als gemeinnützige Organisation, die das ehrenamtliche Engagement nachhaltig fördert und dazu bestimmte Voraussetzungen erfüllt. Dazu zählen qualifizierte hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich auch als Unterstützer, Förderer und Partner unserer über 300 ehrenamtlichen Kräfte einsetzen. Ehrenamtliches Engagement benötigt einen Ansprechpartner, einen klaren Aufgabenrahmen, Fortbildung und eine Anerkennungskultur. Denn es gibt immer wieder auch Aufgaben, die ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die meistens rheumakrank sind, überfordern. Diese Aufgaben können etwa einfache Transportaufgaben sein, oder auch schwierige Verwaltungsaufgaben.

Darüber hinaus hat der Verein die Aufgabe, die Interessen aller rheumakranker Menschen zu vertreten. Im Berichtsjahr haben wir das unter Aufbietung aller unserer Kräfte erneut geschafft. Gleichwohl müssen wir weiterhin für eine ausreichende rheumatologische Versorgung sowie den Erhalt von Therapiebädern kämpfen.

Wir schreiben diese Zeilen in der Gewissheit, dass wir Ende 2013 sehr stolz sein dürfen: zum einen haben wir durch die Stiftung Wolfgang Schulze – unsere Stiftung zur Forschungsförderung – einen Kaufvertrag für den Erwerb der Begegnungshalle unterzeichnet. Nun können wir an unserem Standort am Mariendorfer Damm unsere Pläne zum Bauvorhaben Generationenbad verwirklichen. Sobald die Genehmigung der Bauplanungsunterlagen vorliegt, kann der Bau unseres Generationenbades beginnen.

Nach der Planungsphase müssen wir circa 150.000 € einwerben, die noch fehlen, da davon auszugehen ist, dass sich die Kosten von seinerzeit 2,2 Mio € aus 2010 im Jahr 2014 leicht erhöht haben werden. Wir bitten daher weiterhin um Ihre Unterstützung: jeder Cent ist für uns wichtig, wie uns auch das ehrenamtliche Engagement sehr am Herzen liegt!

Zum anderen ist der Vorstand sehr stolz darauf, dass zum Jahresende 2013 unsere Zertifizierungsgesellschaft unsere Qualität positiv bestätigt hat – mit einem »Traumergebnis« von 94%. Diese Überprüfung von unabhängigen, externen und besonders qualifizierten Kräften der Einrichtung »PQSys« (Paritätisches Qualitätssicherungssystem) ist eine wichtige Maßnahme: damit Sie als Mitglied, Kooperationspartner, Spender, Zuwendungsgeber oder auch als Freund und Förderer weiterhin sicher sein können, dass wir auch künftig immer das Anliegen rheumakranker Menschen im Blick haben und dieses Tag für Tag immer besser verwirklichen werden.

Ihr Dr. Helmut Sörensen
Präsident

Inhalt

- 2 Mitglieder- und Kursstatistik
- 3 Grußwort des Präsidenten

Jahresbericht 2013

- 4 Grundlagen der Vereinsführung
- 6 Die Rheuma-Liga in der Öffentlichkeit
- 8 Kurse – Seminare – Schulungen
- 8 Soziale Beratung
- 10 Freiwilligenarbeit
- 11 Rheuma bei Kindern und Jugendlichen
- 12 Einnahmen- und Ausgabenstruktur der Rheuma-Liga 2013
- 14 Die Arbeit mit unseren Kooperationspartnern
- 16 Spenden und Vermächtnisse
- 18 Mitgliederbetreuung
- 19 Förderung von Wissenschaft und Forschung
- 19 Impressum
- 20 Ansprechpartner

Geschäftsbericht der Deutschen Rheuma-Liga Berlin e.V.

Der Verein sieht es insbesondere als seine Aufgabe an,

- 1] die Öffentlichkeit und die am Gesundheitswesen beteiligten Gruppen über die soziale Problematik der Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises aufzuklären;
- 2] darauf hinzuwirken, dass die medizinische, sozialmedizinische und psychosoziale Versorgung sowie die Gesundheitsfürsorge, -vorsorge und Rehabilitation beispielsweise durch das Angebot von Gruppenfunktionstraining, geeignete Sport- und Bewegungsangebote (zum Beispiel Rehabilitationssport) oder Patientenschulungen für rheumakranke Menschen verbessert werden;
- 3] rheumakranke Kinder, Jugendliche und Erwachsene aufzuklären und zu beraten, ihnen Hinweise auf soziale Hilfen zu geben und individuelle Unterstützungsleistungen anzubieten beziehungsweise zu vermitteln mit dem Ziel der Integration behinderter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener;
- 4] die Kinder- und Jugendhilfe zu fördern durch Beratung von rheumakranken Kindern, Jugendlichen und Familien;
- 5] die Einrichtung von Selbsthilfegruppen rheumakranker Menschen innerhalb des Vereins zu fördern und
- 6] die Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der rheumatischen Erkrankungen zu unterstützen, zum Beispiel durch Beschaffung und Zuwendung von Mitteln an steuerbegünstigte Körperschaften von Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der rheumatischen Erkrankungen.

Grundlagen der Vereinsführung

Die Grundlagen der Arbeit der Deutschen Rheuma-Liga Berlin e.V. sind in der Satzung verankert. In der Satzung sind die Vereinsziele (siehe Randspalte links, Punkte 1-6) benannt und die Regeln für die Aufgabenverteilung zwischen den einzelnen Vereinsorganen dargelegt.

Die Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. versteht sich seit ihrer Gründung im Jahr 1975 als demokratischer Selbsthilfeverein, in dem jedes Mitglied seine Stimme hat.

Die Mitglieder sowie die haupt- und ehrenamtlichen Beschäftigten sind engagierte Menschen, die sich auf unterschiedliche Art und Weise in den verschiedenen Bereichen einsetzen und respektvoll und wertschätzend miteinander umgehen.

Strategische Ausrichtung

Hauptziel der strategischen Überlegungen ist die Verbesserung der Zukunftsfähigkeit der Deutschen Rheuma-Liga Berlin e.V., die mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln die für rheumakranke Menschen notwendigen sozialen Dienstleistungsgüter in hoher Qualität und zu günstigen Preisen anzubieten hat. Dabei ist zu berücksichtigen, dass öffentliche Zuwendungen und Zuschüsse keine auf Dauer gesicherten Einnahmequellen sind. Auch die Zahlung von Beiträgen, Gebühren, Spenden oder die Berücksichtigung der Deutschen Rheuma-Liga Berlin e.V. als Erbin im Rahmen einer testamentarischen Verfügung wird nur dann erfolgen, wenn die Gegenleistung Nutzen stiftet. Eine zunehmende Anzahl an Mitgliedern erwägt, einen Teil ihrer Vermögenswerte in Projekte zum Nutzen für

rheumakranke Menschen einzusetzen. Ferner sind verstärkt Fördermittel von Stiftungen für innovative Projektideen zu suchen und möglichst nutzbar zu machen. Diese Chancen kann die Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. nutzen, wenn es ihr gelingt, ihre begrenzten Ressourcen gezielt einzusetzen und die Qualität ihrer Leistungserbringung stetig zu verbessern.

Die Umsetzung der strategischen Überlegungen erfolgt in vier Stufen und begann bereits im Berichtsjahr (siehe Schaubild Seite 5):

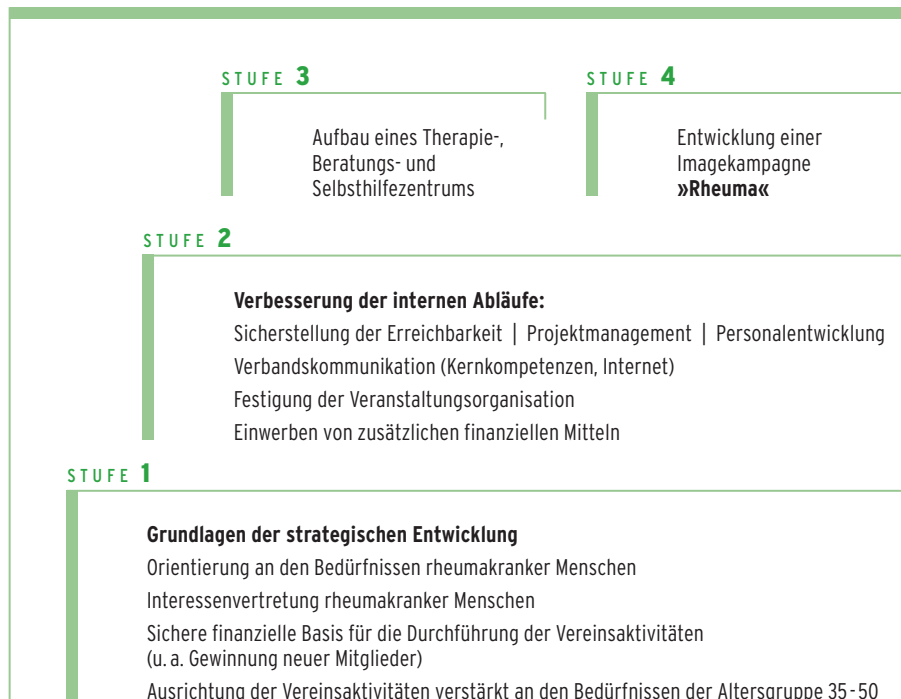
1. Konsequente Orientierung der Deutschen Rheuma-Liga Berlin e.V. an den Bedürfnissen ihrer Zielgruppen und der Verbesserung der Interessenvertretung rheumakranker Menschen.
2. Kenntnis und Nutzung eines Instrumentariums zur internen Optimierung der Abläufe zur Zielerreichung.
3. Aufbau eines Therapiezentrums als langfristige Strategieoption.
4. Entwicklung einer Imagekampagne als langfristige Strategieoption.

Im Berichtsjahr wurden unter anderem folgende Ziele erreicht: 2013 wurden die Bauplanungsunterlagen für das Projekt »Generationenbad« fertig gestellt und liegen nun zur Prüfung bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung. Der Bauantrag ist nunmehr genehmigt. Der vom Vorstand eingesetzte Bauplanungsausschuss hat sich mit dem Vorhaben befasst und im Berichtsjahr zwei Mal getagt.

Um den Bau auf dem Gelände der Reiß- eckstr. 6 voranzubringen, wurde die Begegnungshalle auf dem Grundstück Mariendorfer Damm 159 mit Mitteln der Stiftung Wolfgang Schulze käuflich erworben. In Zukunft können die Grundstücke nun zusammengeführt werden. Darüber wurden auch die Mitglieder und die Öffentlichkeit entsprechend informiert. Vor dem Kauf war die ehemalige Verkaufshalle angemietet



STRATEGISCHE AUSRICHTUNG



Bildreihe oben v.l.n.r.:

Beim Neujahrsempfang 2013 wurde das Projekt »Rheuma-Stammtisch« (Angebot für jüngere Rheumakranke) vorgestellt.

Lange Nacht der Wissenschaften: Herr Dr. Sörensen und die Rheuma-Liga informieren sich über Innovationen der Rheumaforschung im Deutschen Rheuma-Forschungszentrum.

Wahlkampf 2013: Die Berliner Bundestagskandidaten zu Gast in unserer Begegnungshalle - von Frau Prof. Dr. Gromnica-Ihle (r.) kritisch befragt.

und wurde Schritt für Schritt hergerichtet. In der Begegnungshalle fanden auch Veranstaltungen zur Information statt, in denen – auch mit kulturellen Darbietungen – für das Projekt »Generationenbad« erfolgreich um Spenden gebeten wurde. Sobald der Bau beginnen kann, sind die Voraussetzungen gelegt, um in der Begegnungshalle das Baubüro einzurichten. Möglicherweise soll in ferner Zukunft diese Halle optisch und gestalterisch an das »Generationenbad« angebaut werden, damit ein Atrium entsteht und die Versorgung rheumakranker Menschen durch zusätzliche Angebote weiter verbessert werden kann.

Gleichzeitig wurde 2013 die Nutzung in den bezirklichen Treffpunkten weiter ausgebaut und die Suche nach neuen Standorten fortgesetzt. Dafür war es erforderlich, neue ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden, da der Bedarf konti-

nuiertlich steigt. Sie sollen insbesondere die telefonischen und persönlichen Sprechzeiten mit abdecken.

Mit über 60 bezirklichen, regionalen und überregionalen Veranstaltungen konnte das Ziel, die Anliegen rheumakranker Menschen in der Öffentlichkeit stärker zu betonen, erreicht werden. Die Intensivierung der Arbeit der Interessenvertretung von und für rheumakranke Menschen wurde mit großem Engagement weiterverfolgt.

Dank der sehr guten Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern konnte im Berichtsjahr die Höhe der Zuwendungen gesichert werden. In diesem Zusammenhang wurde ein für die Ergebnisqualität geeignetes Verfahren zur Kontrolle eingeführt und von externer Stelle überprüft. Am Jahresende wurde die Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. mit einer hohen Bewertungszahl für besondere Leistungen auf ihrem Weg nicht nur bestätigt, sondern auch belobigt.



Frau Dieppen und Herr Dr. Sörensen am Rande unserer Mitgliederversammlung vom 14.9.2013.



[2]



[4]



[1]



[3]

Die Rheuma-Liga in der Öffentlichkeit

»Rheuma« ist Sammelbegriff für mehr als 400 Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises. So vielfältig die Krankheitsbilder, so hoch ist auch der individuelle Informationsbedarf der Betroffenen. Allein in Deutschland leiden neun Millionen Menschen – alt und jung – an einer rheumatischen Erkrankung. Deshalb will die Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. rheumakranke Menschen begleiten: auf ihrem Weg zum informierten Patienten.

Hierzu bietet die Selbsthilfeorganisation regelmäßig Informationsveranstaltungen zu verschiedenen Schwerpunkten für Betroffene, deren Angehörige und Interessierte an. Um höchste fachliche Qualität zu gewährleisten, kooperiert sie dabei mit renommierten Experten aus Medizin, Forschung und Selbsthilfe. Im Mittelpunkt stehen dabei vor allem unterschiedliche Krankheitsbilder und Therapiemöglichkeiten, die Unterstützung zur Alltags- und Krankheitsbewältigung oder die Hilfe bei sozialrechtlichen Themen. Nach dem Prinzip der Selbsthilfe motivieren die Veranstaltungen immer auch zum Austausch: sei es zwischen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Betroffenen untereinander oder mit Experten und Referenten.

Information über »Rheuma« bedeutet aber auch Aufklärung der Öffentlichkeit. Die Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. informiert in ihren Medien, wie etwa dem Magazin »agil«, den Internetseiten www.rheuma-liga-berlin.de und www.rheuma-tage-berlin.de oder den monatlichen Rundbriefen über die Versorgungs- und Lebenssituation rheuma-

kranker Menschen. Dabei deutet die Selbsthilfeorganisation auch auf Probleme wie die Unterversorgung mit internistischen Rheumatologen oder die Schließungen von Therapie- und Bewegungsbädern. So geht die Öffentlichkeitsarbeit der Deutschen Rheuma-Liga Hand in Hand mit einer gezielten Interessenvertretung – das Wohl rheumakranker Menschen stets im Blick.

Veranstaltungsjahr 2013

Mit über 60 bezirklichen, regionalen und überregionalen Veranstaltungen bietet die Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. ein in der Berliner Selbsthilfe-Landschaft einzigartiges Programm. Dabei legt die Organisation hohen Wert darauf, dass über verschiedenste Themen informiert wird und die Veranstaltungen in allen Berliner Bezirken stattfinden. So können sich Betroffene, deren Angehörige und andere Interessierte wohnortnah zu vielen Krankheitsbildern informieren. Unterstützt werden die Veranstaltungen durch viele – meist selbst betroffene – Ehrenamtliche. Sie sind »aktiv gegen Rheumaschmerz« und helfen beim Transport, an der Anmeldung oder am Rheuma-Liga-Stand, um nur einige Bereiche zu nennen.

Aufgrund des großen Publikumsinteresses konnte 2013 durch Großveranstaltungen wie den 5. Arthrosetag, die Weihnachtsgala oder das Benefizkonzert »Junge Klassik« das Ziel der Aufklärung erreicht werden. Der Arthrosetag im Großen Saal der Messe Süd zog rund 400 Gäste an, zum Großteil rheumakranke Menschen. Sie konnten dort ihre individuellen Fragen an Referenten aus Orthopädie, medizinischer Forschung und Physikalischer Medizin, Rehabilitations- und Schmerzmedizin stellen. Die Veranstaltung wurde im Rahmen des Deutschen Kongres-

ses für Orthopädie und Unfallchirurgie durchgeführt.

Das Benefizkonzert im April 2013 fand im Konzertsaal der UdK statt. Schon zum 13. Mal musizierten die Jungstudierenden des Julius-Stern-Instituts für rheumakranke Kinder und erbrachten Spenden von 17.256 Euro zugunsten des Bauvorhabens Generationenbad. Die Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. wird auch 2014 eine solche Vielfalt an Veranstaltungen anbieten.

Im Berichtsjahr ist es außerdem gelungen, die Begegnungshalle als Ort für Veranstaltungen weiter zu etablieren. 2013 wurde die Ausstattung der Begegnungshalle unter anderem durch die Anbringung eines Schildes und die Anschaffung eines leistungsstarken Beamers verbessert. Somit konnte die technische Qualität und damit auch die Attraktivität als Veranstaltungsort nochmals gesteigert werden. Das zahlt sich aus: internationale Musiker konnten gewonnen werden, die für rheumakranke Menschen spielten und in mehreren Benefizkonzerten Spenden für das Generationenbad sammelten.

Auch am 14. September 2013 diente die Begegnungshalle als vielseitig verwendbarer Ausrichtungsort. Im Rahmen der 40. Mitgliederversammlung organisierte die Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. anlässlich der bevorstehenden Bundestagswahlen eine politische Diskussion mit Vertretern aller Parteien des Berliner Abgeordnetenhauses. Im Mittelpunkt stand das Thema Gesundheit, moderiert wurde die Diskussion von Prof. Dr. Erika Gromnica-Ihle, Präsidentin der Deutschen Rheuma-Liga Bundesverband e.V. Die zahlreich erschienenen Mitglieder und Freunde der Deutschen Rheuma-Liga Berlin e.V. nutzen diese Chance, Politiker auf wichtige Probleme hinzuweisen: ein Er-



folg für die Interessenvertretung rheumakranker Menschen.

Auf Bezirksebene organisierte die Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. für rheumakranke Menschen, die ja oft zu einem hohen Grad mobilitätseingeschränkt sind, wieder viele wohnortnahe, leicht zu erreichende Veranstaltungen. Die bezirklichen Veranstaltungen sind dabei ein Forum zum Austausch der Betroffenen mit Experten aus Medizin und Selbsthilfe. Alle Rheuma-Liga-Treffpunkte wurden dazu genutzt: Charlottenburg-Wilmersdorf, Mitte, Neukölln, Steglitz-Zehlendorf, Tempelhof-Schöneberg und Pankow. An einigen Rheuma-Liga-Treffpunkten sind bereits monatliche Veranstaltungsreihen etabliert. So finden etwa die Arzt-Patienten-Gespräche in Mitte jeden ersten Montag im Monat statt – die Betroffenen können sich dort bei verschiedenen Rheumatologen persönlich informieren. Jeden letzten Mittwoch im Monat dagegen können rheumakranke Menschen die Tempelhofer Rheumatage besuchen, bei denen das Augenmerk auf Bewegung und Selbsthilfe liegt.

Öffentlichkeitsarbeit und Interessenvertretung

Information und Aufklärung der Öffentlichkeit betrieb die Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. auch 2013 mittels ihrer diversen Medien. Ihre Publikationen wenden sich dabei sowohl an den Kreis der Mitglieder, Freunde, Kooperationspartner und Förderer als auch an die breite Öffentlichkeit. So erschienen im Berichtsjahr wieder vier Ausgaben der Mitgliederzeitschrift »agil« (die Ausgabe 2/13 als Jahresbericht 2013), das Kursprogramm »agil bleiben« und die monatlichen Rundbriefe mit einem Umfang von rund zehn Seiten. Nach einer längeren Relaunch-

Phase konnte im September 2013 auch die neue Internetseite gestartet werden: erste Evaluationen zeigen, das sie gut aufgenommen wird.

Mittels aktiver Pressearbeit informierte die Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. die Öffentlichkeit über Themen und Termine. Im Mittelpunkt der teilweise überregionalen Berichterstattung standen 2013 unter anderem die Themen Kinderrheuma, das Bauvorhaben Generationenbad, das Ehrenamt in der Deutschen Rheuma-Liga Berlin e.V. sowie die unzureichende Versorgungssituation von Menschen mit rheumatischen Erkrankungen. Überdies suchte die Organisation regelmäßig den Austausch mit der Politik und relevanten Einrichtungen, um dort die Interessen rheumakranker Menschen zu vertreten.

Ausblick für 2014

Nach den Erfolgen in der Interessenvertretung im Jahr 2013 freut sich die Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. über die öffentliche Aufmerksamkeit für das vielschichtige Thema »Rheuma«. Doch auch 2014 wird die Selbsthilfeorganisation weiter intensiv an der positiven Wahrnehmung arbeiten: durch informative Veranstaltungen und Veröffentlichungen sowie eine begleitende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Damit die Medien der Deutschen Rheuma-Liga Berlin e.V. weiterhin interessant und dabei möglichst barrierefrei sind, ist nach dem Relaunch der Internetseite 2013 eine Neukonzeption der Mitgliederzeitschrift »agil« in Arbeit. Auch die Begegnungshalle soll als Veranstaltungsort weiter ausgebaut werden. Mit diesen Maßnahmen will die Selbsthilfeorganisation auch 2014 wieder ihrem eigenen Anspruch gerecht werden: »Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. – wir bewegen mehr...«

- [1] Lange Nacht der Wissenschaften 2013: Die Rheuma-Liga präsentiert mit Informationen zu über 100 Krankheitsbildern.
- [2] Benefizkonzerte für ein neues Generationenbad: Veranstaltung mit italienischen Komponisten und Musikern aus England und der Türkei in unserer Begegnungshalle.
- [3] Der Chor der Rheuma-Liga, die »Rheuma-Meisen«, treten auf.
- [4] Benefizkonzert zugunsten rheumakranker Kinder und Jugendlicher mit über 1.200 Gästen ausverkauft!
- [5] Abschlussaktion am Tag des Ehrenamtes: wir setzen uns ein für eine lückenlose Versorgung in der Rheumatologie und für ein neues Generationenbad!
- [6] Experten im Gespräch mit Betroffenen beim Arthrosetag im Oktober.
- [7] »Welt-Rheuma-Tag 2013«: Die Ehrenamtliche Heidemarie Hillmer berichtet über ihr Engagement als »Expertin aus Betroffenheit«.



Kurse - Seminare - Schulungen

Im Jahr 2013 waren die übergeordneten Ziele der Deutschen Rheuma-Liga Berlin e.V. die Gewinnung von neuen Mitgliedern (circa 100 im Monat) sowie die Steigerung der Mitglieder-treue. Die Selbsthilfeorganisation konnte im Berichtsjahr 1.079 Neumitglieder gewinnen. Ein weiterer Schwerpunkt war die telefonische und persönliche Erreichbarkeit. Ziel war es, den erarbeiteten Stand aus 2012 zu erhalten beziehungsweise noch auszubauen.

Telefonstatistik

In 2012 wurden 26.715 Telefonate geführt und 2.769 Besucher gezählt.

In 2013 wurden 22.279 Telefonate geführt und 2.703 Besucher gezählt.

Hinzu kamen Telefonate in den bezirklichen Treffpunkten, die überwiegend von Ehrenamtlichen geführt und noch nicht erfasst wurden.

Die Anzahl der Altkundenanrufe liegt bei 81%, die der Neukunden bei 9%. Die Mitarbeiter sind bemüht, alle Kundenanliegen schnell und kompetent zu bearbeiten. Sie sind jedoch bei Kursausfällen auf die Unterstützung der Teilnehmer angewiesen. Eine große Hilfe sind dabei die Teilnehmer, die in ihren Funktionstrainingskursen als Kurssprecher ansprechbar sind. Insgesamt gibt es 193 Kurssprecher. Die Benennung von Kurssprechern in allen Funktionstrainingskursen ist weiterhin zwingend notwendig. Seit 2013 wählen die Kurssprecher ihre ehrenamtlichen Landessprecher. Die gewählten Landeskurssprecher sind Ansprechpartner für Anliegen und Beschwerden der Kurssprecher sowie für Therapeuten aus den Funktionstrainingskursen.

Kursstatistik 2013

Die Bewerbung der offenen Kursplätze erfolgte 2013 gezielt über den monatlichen

Rundbrief. Mit dem Ergebnis, dass auch »nicht-so-attraktive« Kurszeiten belegt werden konnten. Im Berichtsjahr verloren wir fünf Therapieeinrichtungen – allesamt Bewegungsbäder –, die aus unterschiedlichen Gründen geschlossen haben. Von der Schließung sind rund 570 Teilnehmer betroffen. Leider ist es nicht gelungen, alle Teilnehmer auf andere Einrichtungen zu verteilen, denn in umliegenden Einrichtungen gab es nicht genügend Kapazitäten.

Ehrenamtliche Unterstützung

Für den Bereich Mitgliederbetreuung konnten weitere Ehrenamtliche gewonnen werden – im Rahmen des Projekts »Ehrenamtliche Mitgliederbetreuung am Telefon und Empfang«, das durch die DAK und den Generali Zukunftsfonds gefördert wurde. Diese erhielten sowohl eine Grundlagenschulung als auch eine praktische Einarbeitung in der Zentrale. Zum Einsatz kamen die Ehrenamtlichen erstmals Ende November 2013. Die Anrufer zeigten Verständnis dafür, dass ihre Anliegen nicht sofort bearbeitet werden konnten. Auch wird der Bereich Mitgliederbetreuung im Jahr 2013 von zwei ehrenamtlichen Mitarbeitern unterstützt. Die Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. bedankt sich ganz herzlich für diese wichtige ehrenamtliche Unterstützung!

Ausblick für 2014

Oberste Priorität hat die telefonische und persönliche Erreichbarkeit. Hierzu werden weitere Ehrenamtliche benötigt. Auch sollen die Bezirkstreffe-punkte als erste Anlaufstellen für Interessierte genutzt werden, um unsere Erreichbarkeit zu verbessern. Nur mit Unterstützung von Ehrenamtlichen wird es auf Dauer möglich, den Ansprüchen und Erwartungen der Mitglieder und Kursteilnehmer gerecht zu werden.

Soziale Beratung

2013 hat es sich die Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. erneut zum Ziel gesetzt, möglichst viele rheumakranke Menschen und Angehörige mit unserem wohnortnahen Beratungs- und Selbsthilfeangebot zu erreichen. Das Leistungsspektrum des Fachbereiches Beratung und Begleitung umfasst die psychosoziale, sozialrechtliche und sozialmedizinische Beratung, den Aufbau und die Begleitung von Selbsthilfegruppen, die Förderung des ehrenamtlichen Engagements sowie die Entwicklung zielgruppenspezifischer Maßnahmen.

Das Projekt »Wohnortnahe psychosoziale Beratung und Hilfe zur Selbsthilfe rheumakranker Menschen« wird seit mehr als zwanzig Jahren von der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales gefördert. Das Kernstück unseres Angebotes ist die Beratung rheumakranker Menschen und Angehöriger in rheumatologischen Schwerpunktpraxen und -ambulanzen parallel zur Arztprechstunde. Im Jahr 2009 wurde das Angebot erweitert durch den Einsatz geschulter Rheuma-Praxis-Engel, die im Wartebereich kooperierender Praxen und Ambulanzen den Patienten eine Orientierung zu Fragen der Selbsthilfe geben, Informationsmaterialien bereithalten und bei Bedarf an die Soziale Beratung der Deutschen Rheuma-Liga Berlin e.V. vermitteln. Ergänzt wird diese einzigartige Form der Zusammenarbeit zwischen Medizin und Selbsthilfe durch das Patient-Partner-Programm – hier wirken geschulte Ehrenamtliche bei der Ausbildung von Studenten an der Charité mit.

Mit dem Umzug der Zentrale nach Tempelhof-Schöneberg und der Einrichtung von bezirklichen Rheuma-Liga-Treffpunkten in Steglitz-Zehlendorf, Charlottenburg-Wilmersdorf, Mitte, Pankow und Neukölln kam die Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. dem Ziel der wohnortnahen Erreichbarkeit einen großen Schritt näher. Dieser Erfolg ist gerade auch der Unterstützung von en-



gagierten Ehrenamtlichen zuzurechnen. Geschulte ehrenamtliche Beraterinnen und Berater informieren am Telefon und in persönlichen Gesprächen über Angebote der Rheuma-Liga und Selbsthilfemöglichkeiten. Auch sorgen sie für einen gut funktionierenden Ablauf an den verschiedenen Standorten. Die Ehrenamtlichen werden durch Schulungen und Hospitationen auf ihre Aufgaben vorbereitet und in die Teams der hauptamtlichen Mitarbeiter integriert. So konnte eine kontinuierliche Erreichbarkeit auch in Urlaubs- und Krankheitszeiten gewährleistet werden.

Im Berichtsjahr führten die Sanierungsmaßnahmen am Bettenhochhaus der Charité zu räumlichen Veränderungen am Standort Mitte: jedoch fand die Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. gemeinsam mit der Rheumatologie unter der Leitung von Professor Dr. Gerd-Rüdiger Burmester eine zufriedenstellende Lösung. So konnte die soziale Beratung und die Selbsthilfgruppenarbeit fortgeführt werden. Die Veranstaltungsreihe Arzt-Patienten-Gespräche findet nun im Deutschen Rheuma-Forschungszentrum (DRFZ) statt. Für die Kreativkurse wurden Räume in einer Seniorenresidenz am Hackeschen Markt gefunden.

In den Bezirken Pankow und Kreuzberg konnte das Beratungsangebot für Patienten rheumatologischer Fachambulanzen zweier Kliniken wieder aufgenommen werden. Ein Facharzt für Orthopädie, der auch Mitglied in der Berliner Gesellschaft Türkischer Mediziner ist, konnte als Kooperationspartner gewonnen werden. In seiner Praxis stehen Mitglieder der Selbsthilfgruppe türkischer Frauen bei Bedarf als Sprachmittlerinnen zur Verfügung.

2013 gab es leider auch negative Entwicklungen: Zwei Rheumatologen sind verstorben, die von ihren Patienten und von uns geschätzt wurden und die Selbsthilfe nach Kräften unterstützten. Beide Ärzte hinterlassen eine große Lücke in der rheumatologischen Versorgung. Außerdem musste wegen fehlender finanzieller Ressourcen das Beratungsangebot für rheu-

makranke Kinder und Jugendliche sowie deren Angehörige im Sozialpädiatrischen Zentrum (SPZ) Charité Campus Virchow reduziert werden, die vorher wöchentliche Sprechstunde findet nun monatlich statt.

Hingegen konnte das Beratungsangebot ausgeweitet werden: Ehrenamtliche Experten führen zusätzliche Rechts- und Rentenberatungen sowie Ernährungsberatungen durch. Zudem bietet eine Apothekerin im Bezirk Lichtenberg ein neues Informationsangebot an.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 1.320 »Face-to-face«-Beratungsgespräche, 2.195 telefonische Beratungen sowie 102 Onlineberatungen durch die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter geführt. Die inhaltlichen Schwerpunkte waren dabei die Themen Schwerbehindertenrecht, Medizinische Rehabilitation, Erwerbsminderungsrente, Selbsthilfgruppen, Finanzielle Hilfen, Teilhabe am Arbeitsleben und Pflegeversicherung. Darüber hinaus erhielten die Ratsuchenden Unterstützung bei der Krankheitsbewältigung und bei komplexen Problemlagen durch die Erarbeitung individueller Lösungsansätze. In ausgewählten Fällen wurde die Methodik des Casemanagements angewandt.

Die Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. bot für ihre ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Fortbildungen mit externen Experten an, unter anderem zu aktuellen sozialrechtlichen Fragen, Kommunikation sowie Erfahrungsaustausch und kollegialen Beratungen. Eine Mitarbeiterin absolvierte erfolgreich eine zertifizierte Weiterbildung zur Casemanagerin der Deutschen Gesellschaft für Care und Casemanagement.

Die Einrichtung einer computergestützten Datenerfassung soll die Leistungser-

fassung erleichtern und verbessern. Hierfür erarbeitete der Bereich Soziale Beratung mit externer Unterstützung die erforderlichen Grundlagen, die im nächsten Jahr zur Umsetzung kommen sollen. Auch soll ehrenamtliche Arbeit in höherem Maße statistisch erfasst werden.

2013 wurden auch einige neue Selbsthilfgruppen gegründet: eine Fibromyalgie-Gruppe in Reinickendorf, eine Psoriasis-Arthritis-Gruppe in Tempelhof, eine gemischte Diagnosegruppe in Neukölln und eine Sjögren-Selbsthilfgruppe in Charlottenburg. Aufgelöst haben sich zwei langjährige Selbsthilfgruppen. Die Gemeinschaft in den Selbsthilfgruppen stärkt viele Betroffene und gibt ihnen die Möglichkeit zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch. Gerade auch die Dampferfahrt der Selbsthilfgruppen auf der MS »Havel Queen« vereinte rund 250 Gruppenmitglieder. Sie fuhren bei strahlendem Wetter über den Tegeler See und konnten sich untereinander austauschen.

Eine Alternative zu den Selbsthilfgruppen, die natürlich eine möglichst kontinuierliche Teilnahme erfordern, ist das Angebot des Stammtisches für jüngere Rheumakranke in einem Lokal in Berlin-Wedding. Monatlich betreuen fünf ehrenamtliche Patinnen und ein Pate eigenverantwortlich diese Treffen, so dass Interessenten ohne vorherige Anmeldung sich in geselliger Runde informieren und Kontakte knüpfen können.

Der ehrenamtliche Besuchsdienst hingegen ist für rheumakranke Menschen da,





Der Besuchsdienst für schwerst rheumakranke Menschen.



Ehrenamtliche Beratung am Telefon.

die nur eingeschränkt beweglich sind. Hier besuchen Ehrenamtliche – in der Regel einmal wöchentlich – die Betroffenen zu Hause oder in stationären Einrichtungen. Mit ihrem Einsatz sichern sie eine gesellschaftliche Teilhabe schwerst rheumakranker Menschen.

Im Berichtsjahr traf sich die Arbeitsgemeinschaft (AG) Soziales alle zwei Monate und setzte sich mit sozialpolitischen Fragestellungen auseinander. Sie bereitete auch unter anderem die politische Diskussion mit Vertretern aller Parteien des Berliner Abgeordnetenhauses am 14.9. vor und Aktionen gegen die Bäderschließungen. Auch 2014 wird sich die AG Soziales wieder zweimonatlich zusammenfinden: weitere engagierte Teilnehmer sind jederzeit herzlich willkommen.

Darüber hinaus fanden im November 2013 Landessprecherwahlen statt. Ziel dieser Wahlen ist die Stärkung ehrenamtlicher Mitarbeit und Mitwirkung. Gewählt wurden Landessprecherinnen für die Zielgruppen Kurse, Selbsthilfegruppen, Seltene Erkrankungen, Jugend und Eltern. Die Landessprecherinnen sollen sich der Sorgen und Probleme der jeweiligen Zielgruppen annehmen. Auch wirken sie in den jeweiligen Gremien innerhalb und außerhalb der Organisation mit.

Freiwilligenarbeit

Auch 2013 konnte die Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. wieder viele neue Ehrenamtliche gewinnen. Sie helfen im Büro, in der Mtgliederbetreuung, fahren den Rheuma-Liga-Bus, unterstützen bei Veranstaltungen oder beantworten auch Fragen zum Beipackzettel, um nur einige Bereiche zu nennen. Zur Unterstützung der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbei-

ter wurde ein umfangreiches Fortbildungsprogramm angeboten.

Folgende Aufgabenfelder gibt es im Bereich der Freiwilligenarbeit bei der Deutschen Rheuma-Liga Berlin e.V.:

- ▶ 73 Selbsthilfegruppensprecherinnen und -sprecher mit einem durchschnittlichen Einsatz von 10 Stunden im Monat, die fast 1.000 rheumakranke Menschen erreichen;
- ▶ 190 Sprecherinnen und Sprecher unserer 688 wöchentlichen kontinuierlichen Bewegungskurse in Berlin mit einem durchschnittlichen Einsatz von mindestens 10 Stunden im Monat, die über 6.000 rheumakranke Menschen in unserer Stadt erreichen;
- ▶ 70 Helferinnen und Helfer bei unseren über 60 Veranstaltungen im Jahr mit einem durchschnittlichen Einsatz von mindestens 5 Stunden im Monat, mit denen wir über 3.000 rheumakranke Menschen in unserer Stadt erreichen;
- ▶ circa 40 ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer, die pflegebedürftige Menschen in unserem Besuchsdienst regelmäßig aufsuchen oder rheumakranke Kinder und Jugendliche begleiten und deren Familien entlasten mit einem durchschnittlichen Einsatz von mindestens 8 Stunden im Monat;
- ▶ 30 Bürohelferinnen und Bürohelfer mit einem durchschnittlichen Einsatz von mindestens 10 Stunden im Monat, die mit dazu beitragen, dass bei über 30.000 Kontakten mit rheumakranken Menschen in unserer Stadt im letzten Jahr Informationsmaterialien oder andere Unterlagen zusammengestellt, sortiert, kopiert, verschickt und abgelegt werden konnten;
- ▶ 18 Vertreterinnen und Vertreter in über 30 Ausschüssen zur Interessenvertretung in unserer Stadt mit einem Einsatz von mindestens 10 Stunden im Monat, in denen wir uns gemeinsam für die Integration und Teilhabe von über 150.000 rheumakranken Menschen in unserer Stadt einsetzen;

▶ 2 Rheuma-Praxis-Engel mit einem durchschnittlichen Einsatz von mindestens 15 Stunden im Monat, die in Arztpraxen und Ambulanzen dafür sorgen, dass Rheumapatienten frühzeitig über Selbsthilfangebote informiert werden;

▶ 3 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Eltern-Kind-Café im Helios-Klinikum Buch mindestens 12 Stunden im Monat dafür sorgen, dass Eltern rheumakranker stationärer Kinder und Jugendlicher sich in gemütlicher Atmosphäre informieren können und zeitgleich für die Kinder Beschäftigungsmöglichkeiten zur Verfügung stellen;

▶ 4 ehrenamtliche Beraterinnen und Berater informieren mit einem Einsatz von mindesten 10 Stunden monatlich in den Rheuma-Liga-Treffpunkten Neukölln, Pankow und Charlottenburg-Wilmersdorf wohnortnah über die Angebote der Deutschen Rheuma-Liga Berlin e.V.;

▶ 7 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützten die Mitgliederbetreuung am Telefon mit einem Einsatz von mindestens 10 Stunden im Monat und sorgen dafür, dass rheumakranken Menschen ein persönlicher Ansprechpartner für ihre Anliegen zu Verfügung steht;

▶ 1 ehrenamtlicher Hausmeister, der mindestens 6 Stunden im Monat im Rheuma-Liga-Treffpunkt Steglitz-Zehlendorf nach dem Rechten sieht und dafür sorgt, dass Schäden repariert werden können

▶ sowie unsere 11 Vorstandsmitglieder, die sich nicht nur in ihrem Amt mit mindestens 20 Stunden im Monat, sondern auch über dieses Amt hinaus für rheumakranke Menschen in unserer Stadt einsetzen!



Jungstudierende des Julius-Stern-Instituts musizieren für rheumakranke Kinder und Jugendliche.



Rheumakranke Kinder und Jugendliche wenden ergotherapeutische Übungen gemeinsam an, um unter Anleitung wieder Mut zu fassen, etwas mit eigenen Händen herzustellen.

Rheuma bei Kindern und Jugendlichen

Im Bereich Kinderreumatologie setzte die Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. im Jahr 2013 Schwerpunkte bei der Durchführung von Kursen, der sozialen Beratung, den Aktivitäten des Elternkreises und der Öffentlichkeitsarbeit. Die im Rahmen des ehemaligen Begleit- und Betreuungsprojektes »Hand in Hand« entstandenen Begleit- und Betreuungsleistungen wurden weitergeführt und – im zweiten Halbjahr 2013 – wurden »lehrreiche Ausflüge« mit rheumakranken Kindern unternommen, wobei Ehrenamtliche von den »Young Lions« halfen.

Kinderkurse: 2013 fanden zwei Reitkurse und zwei Wassergymnastikkurse für rheumakranke Kinder statt. Alle Kurse wurden in Kooperation mit dem physiotherapeutischen Zentrum des SPZ der Charité Campus Virchow unter der Leitung von Ruth Suhr durchgeführt. Die Kosten für die Durchführung der Reitkurse wurden von der Kinderreuma-Stiftung übernommen.

Soziale und fachliche Beratung: Sowohl im SPZ Charité Campus Virchow, als auch an der Kinderklinik des Helios-Klinikums Buch wurden wöchentliche Sprechstunden der Deutschen Rheuma-Liga Berlin e.V. angeboten (in der Charité ab Juni nur noch monatlich), im Helios-Klinikum ergänzt durch die Aktivitäten des Eltern-Kind-Cafés. Hier können sich Familien mit rheumakranken Kindern beraten las-

sen und sich gleichzeitig in einer gemütlichen Atmosphäre austauschen, auch für Unterhaltung der Kinder (Basteltisch, gemeinsames Spielen) wurde gesorgt. Dieses Angebot wird durch Ehrenamtliche unterstützt. Insgesamt fanden mit Patienten beider Einrichtungen 138 persönliche sowie 15 telefonische Informations- und Beratungsgespräche statt, unter anderem zu den Themen schulische Hilfen und Nachteilsausgleiche, Schwerbehinderung, medizinische Rehabilitation, Teilhabe am Arbeitsleben und Hilfen zur Ausbildung. Im Helios-Klinikum Buch wurden neben den stationären Patienten auch die Patienten aus der Ambulanz von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern informiert, beraten und betreut.

Aktivitäten des Elternkreises: 2013 wurden zwei Wochenendseminare des Elternkreises in Blossin und Sankt Andreasberg durchgeführt. Die Themen: »Hilfe, mein Kind ist in der Pubertät!« und »Bewegung im Wasser und an Land«.

Öffentlichkeitsarbeit: Öffentliche Aufmerksamkeit weckte auch im Jahr 2013 wieder vor allem das Benefizkonzert des Julius-Stern-Instituts zugunsten rheumakranker Kinder. Rund 1.200 Gäste besuchten das Konzert der Jungstudierenden des Julius-Stern-Instituts im Konzertsaal der Universität der Künste. Das Benefizkonzert erbrachte 17.256 Euro an Spenden zugunsten rheumakranker Kinder und Jugendlicher.

Ausflüge: Zwei Ausflüge für rheumakranke Kinder und deren Geschwister konnten im zweiten Halbjahr 2013 angeboten werden: am 29. September in den Berliner Zoo und am 24. November in die Biosphäre in

Potsdam. Bei beiden Ausflügen wurde den Kindern viel Wissenswertes über Tiere und Natur vermittelt. Die insgesamt 28 teilnehmenden Kinder und sieben Elternteile gaben hierzu sehr positive Rückmeldungen, die Ausflüge sollen daher auch im Jahr 2014 angeboten werden – dann aber zu neuen Zielen.

Kinderbegleitprojekt: »Hand in Hand«, das Betreuungs- und Begleitangebot für Familien mit rheumakranken Kindern, wurde auch im Jahr 2013 erfolgreich fortgeführt. Dieses Projekt wurde von der Deutschen Rheuma-Liga Berlin e.V. entwickelt und bis Oktober 2011 durch die Aktion Mensch gefördert. Im Berichtsjahr wurden sechs Familien betreut. Unterstützt wurde das Projekt im Rahmen des integrierten Gesundheitsprogramms der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales und durch Zuwendungen der AOK.

Im Rahmen von »Hand in Hand« werden rheumakranke und von Behinderung bedrohte beziehungsweise betroffene Kinder, Jugendliche und ihre Familien unterstützt. Sie erhalten Hilfe bei der Planung und Umsetzung von Freizeitaktivitäten, bei der Wahrnehmung von Arzt- und Therapeutenbesuchen, bei der Erledigung von Hausaufgaben sowie bei der Aufarbeitung von schulischen Defiziten. Überdies sollen die eingesetzten Ehrenamtlichen etwaige Geschwister mitbetreuen und durch ihr Engagement das gesamte Familiensystem entlasten. Für das Jahr 2014 ist geplant, zehn Familien im Rahmen von »Hand in Hand« zu unterstützen.



Zukunft 2020: Nach dem Bau eines Generationenbades ist langfristig die Einbindung der Begegnungshalle geplant.



Mitgliedschaft: ein wichtiges Gut und Ansporn, die noch über 140.000 rheumakranken Menschen in unserer Stadt für eine Mitgliedschaft zu werben!

Einnahmen und Ausgaben der Rheuma-Liga in 2013 im Vergleich zu 2012

Die Mitglieder des Vereins tragen mit ihren Beiträgen und Teilnehmergebühren zur Finanzierung der Einnahmen bei, insbesondere unter Berücksichtigung der Mittel aus Spenden und Erbschaften. Wie in der Grafik »Einnahmen« dargestellt, konnte im Jahr 2013 aufgrund der gestiegenen Anzahl an Mitgliedern mehr Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen erzielt werden als im Jahr 2012. Die Einnahmen aus Spenden im Jahr 2013 lagen leicht über dem Wert des Jahres 2012. Darüber hinaus wurde die Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. von einem Mitglied testamentarisch bedacht.

Die Ausgabenverteilung, siehe Grafik »Ausgaben«, hat sich im Vergleich zu 2012 nur geringfügig verändert. Die Ausgaben für die Therapiestätten insbesondere zur Durchführung des Funktionstrainings – Warmwasser – sind aufgrund der gestiegenen Energie- und Wasserpreise gestiegen.

In der unteren Grafik (Seite 13) wird dargestellt, was konkret der Verein ausschließlich mit den Mitgliedsbeiträgen finanziert. Ein Großteil der Mitgliedsbeiträge wird als Eigenmittel für Zuwendungen eingesetzt. Die Leistungen aus den Projekten, die über Zuwendungen finanziert werden, kommen allen Mitgliedern, aber auch allen rheumakranken Menschen, zugute. Im Jahr 2013 fielen darüber hinaus besondere Ausgaben an. Der Zugang zum Therapie-, Beratungs- und Selbsthilfzentrum konnte durch den Einbau eines Plattformliftes im Treppenhaus noch barrierefreier gestaltet werden. Des Weiteren konnten die Angebote im Therapiezentrum durch Anmietung

einer auf dem Gelände gelegenen »Begegnungshalle« erweitert werden, welche für Veranstaltungen, die Präsentation des Generationenbades sowie als Broschürenlager genutzt wird. Aufgrund der bundesweiten Kampagne »Aktiv gegen Rheumaschmerz« sowie weiterer Veranstaltungen (unter anderem 5. Arthrose-Tag) lagen die anteiligen Kosten für die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen wie im Vorjahr bei fast 50%, die allein aus den Mitgliedsbeiträgen zu finanzieren waren.

Nach Auflösung und Bildung von zweckgebundenen Rücklagen gemäß den gesetzlichen und steuerlichen Vorgaben decken sich somit auch im Jahr 2013 Einnahmen und Ausgaben. Ferner konnten die erforderlichen Rücklagen für das Projekt »Generationenbad« erhöht werden, wenngleich es erforderlich sein wird, für dieses Projekt weitere Mittel einzuwerben.

Somit geht die Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. unter Berücksichtigung der Auswirkungen der internationalen Finanz- und Wirtschaftskrisen und der sich daraus ergebenden Folgen in Deutschland und im Land Berlin (Schuldenbremse) gestärkt in das Jahr 2014. Um jedoch dauerhaft die Arbeit für rheumakranke Menschen sicherzustellen, bedarf es weiterer Anstrengungen. Daher wird es weiterhin wichtig sein, dass die Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. sich um Förderer und Unterstützer bemüht, um die gestiegenen Aufgaben insbesondere in der Interessenvertretung noch aktiver als bisher wahrzunehmen.



Barrierefreiheit in unserer Zentrale von unserer Vizepräsidentin, Frau Bendzuck, begutachtet.



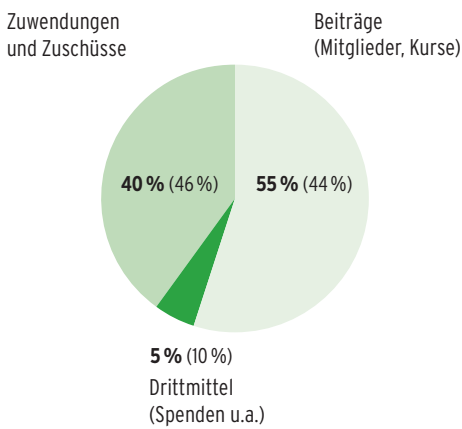
Wir bitten um Spenden: Jeder Cent von Ihnen hilft direkt rheumakranken Menschen.



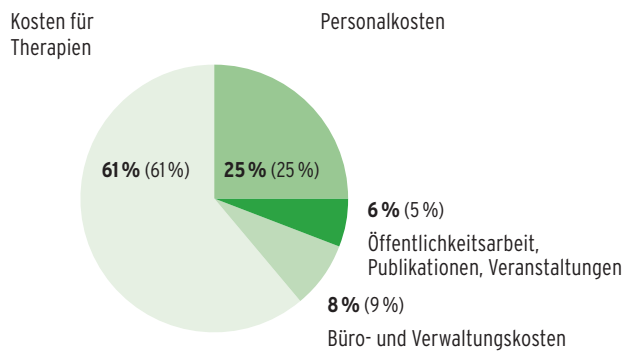
»Rheuma-Mobil«: mit unseren Rheuma-Liga-Bussen informieren wir in ganz Berlin über unsere vielen Angebote für Körper und Geist!

Grafiken zu den Einnahmen und Ausgaben 2013 im Vergleich zu 2012 (Werte in Klammern)

Einnahmen:



Ausgaben:



Was wird mit meinem Mitgliedsbeitrag finanziert?

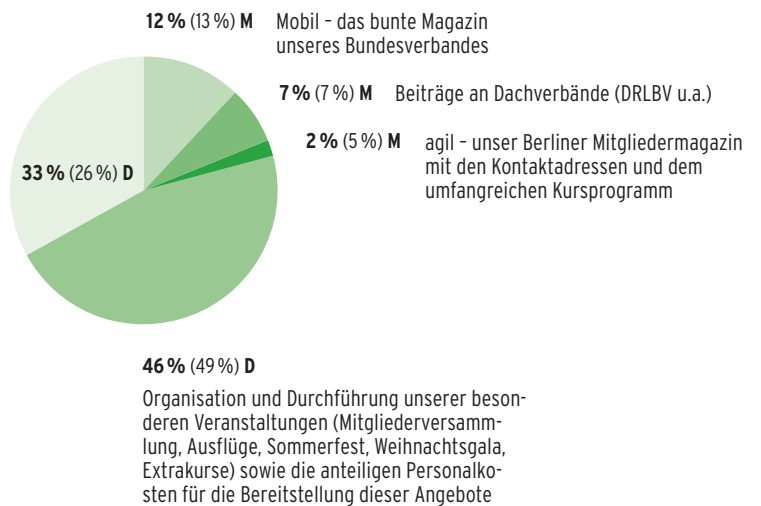
Viele Angebote der Rheuma-Liga werden durch Zuwendungen, Spenden, Teilnehmergebühren und Kostenerstattungen, also durch Zweit- und Drittmittel finanziert. Wir unterscheiden:

D: Bei einigen Angeboten sind Zweit- und Drittmittel nicht kostendeckend.

M: Diese Angebote werden ausschließlich durch Ihre Mitgliedsbeiträge finanziert.

Erläuterungen und weitergehende Informationen erfolgen auf der kommenden Mitgliederversammlung.

Eigenmittel für die Projekte der Rheuma-Liga: Beratung in den Beratungsstellen und Arztpraxen, Besuchsdienst, Seminare, spezielle Therapieangebote u.a. (Personal- und Sachkosten)





Selbsthilfegruppe für Türkische Frauen.



Die Arbeit mit unseren Kooperationspartnern

Ein herzliches Dankeschön!

Die Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. kann dank der Zuwendungen wichtige Projekte für die Beratung und Betreuung rheumakranker Menschen anbieten.

1. Förderung der psychosozialen Beratung

Die Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales hat auch im Jahr 2013 die Projekte »Psychosoziale wohnortnahe Beratung, Aufbau und Begleitung von Selbsthilfegruppen sowie Unterstützungsangebote für hilfebedürftige rheumakranke Menschen« sowie »Koordination unseres Besuchsdienst für schwerst rheumakranke Menschen« gefördert. Die Aufwandsentschädigungen und Fahrtkosten für die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden durch Zuwendungen von DPW Berlin, der Stiftung Deutsche Klassenlotterie und der Deutschen Rentenversicherung ermöglicht.

Dank dieser Förderung wurden im Berichtsjahr wieder knapp 6.000 Beratungen durchgeführt und die Zusammenarbeit mit den Arztpraxen konnte weiter verbessert werden, in denen ein Großteil der Beratungen durchgeführt wurde.

2. Förderung der Rehabilitation

Die Deutsche Rentenversicherung Berlin-Brandenburg förderte die Rehabilitation rheumakranker Menschen zum Erhalt ihrer Arbeits- und Erwerbsfähigkeit beziehungsweise zur Vermeidung von Frühberentung. Dank dieser Förderung konnten in über 30.000 Kontakten über 500 Menschen im erwerbsfähigen Alter beraten, in wohnortnahe zur Rehabilitation ergänzende Angebote vermittelt werden beziehungsweise durchgeführt werden.

Von der Deutschen Rentenversicherung Bund erhielt die Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. einen Anteil der bundesweiten Mittel für das Projekt »Informierter Patient: Mobile Beratung Rheumakranker – Förderung von Rehabilitation und Selbsthilfe«. Dank dieser Förderung konnten Einzelprojekte durchgeführt werden.





Ehrenamtliche Beratung im Rheuma-Liga-Treffpunkt Charlottenburg.



Benefizkonzert anlässlich des »Europäischen Protesttags«.



Reges Publikumsinteresse beim »Welt-Rheuma-Tag« - einer Veranstaltung im Rahmen von »Aktiv gegen Rheumaschmerz«.

3. Förderung der Selbsthilfe

Im Rahmen der Selbsthilfeförderung hat die Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. im Jahr 2013 Mittel für 73 Selbsthilfegruppen erhalten. Auch in diesem Jahr konnten mit Mitteln der GKV Gemeinschaftsförderung Selbsthilfe im Land Berlin die Aufwandspauschalen für die Gruppensprecher und die Raumnutzungskosten der Gruppen gedeckt werden. Weiter wurden Projekte der Selbsthilfegruppen, wie zum Beispiel die Einladung eines Referenten, durch die Krankenkassen BKK VBU, Barmer GEK, DAK, Pronova BKK, BKK der Bahn und BKK Essanelle gefördert. Auch die Rheuma-Liga wurde mit einer Pauschalsumme unterstützt, die sie vorrangig für Informationsmaterialien für ihre Mitglieder eingesetzt hat.

Darüber hinaus wurden folgende Projekte von den Krankenkassen gefördert:

- AOK Nordost – Die Gesundheitskasse: Ausbau der Selbsthilfeangebote für rheumakranke Kinder und Jugendliche;
- Barmer GEK: Wanderausstellung der Kreativgruppen der Deutschen Rheuma-Liga Berlin e.V. und Bezirkstreffen der Mit-

glieder in den Rheuma-Liga-Treffpunkten Tempelhof-Schöneberg und Neukölln;

- IKK Brandenburg Berlin: »Experten aus Betroffenheit – geschulte Patienten als Partner in der Ärztea- und -fortbildung 2013«;
- DAK Landesgeschäftsstelle: »Ehrenamtliche Mitgliederbetreuung am Telefon und Empfang«;
- Techniker Krankenkasse Landesvertretung Berlin und Brandenburg förderte das Projekt: »Aktiv gegen Rheumaschmerz« 2013 – Veranstaltungsreihe zur Verbesserung der körperlichen Belastbarkeit und der Leistungsfähigkeit rheumakranker Menschen;
- Die BKK Landesverband Mitte unterstützte das Projekt: »Virtuelle Selbsthilfe: Zielgruppengerechte Beratung durch Social Media«;
- Knappschaft: »Erster Ansprechpartner für rheumakranke Menschen«.

Zu jedem einzelnen Projekt liegt ein Sachbericht vor.

4. Förderung der Kinder-, Jugend- und Behindertenhilfe sowie der Interessenvertretung

Durch Aktion Mensch wurden zwei Wochenendseminare für rheumakranke Kinder und Jugendliche in Blossin und Sankt

Andreasberg gefördert. Zudem unterstützte Aktion Mensch das Projekt »Europäischer Protesttag«.

5. Sonstige Förderungen

Von der Glücksspirale erhielt die Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. Mittel für das Seminar zum Thema »Fortbildung für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 2013«.

Förderung durch die Kooperation mit Unternehmen und Verbänden:

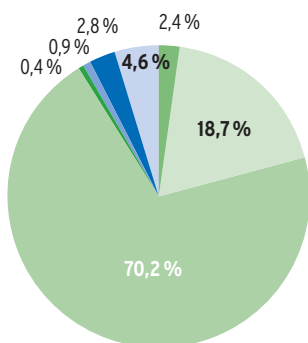
Dank dieser Unternehmen konnten wir auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Veranstaltungen und Angebote für Patienten umsetzen: EuroMed Beratungs- und Handelsgesellschaft mbH, Bayerisches Staatsbad Bad Steben, Heilbad Jachymov, Immanuel Group, Sana Kliniken Sommerfeld, AstraZeneca GmbH, MSD Sharpe & Dohme GmbH, Pfizer Deutschland GmbH, Druckerei Westkreuz und Allianz Versicherungs-AG.

Die Einnahmen aus Sponsoring-Verträgen betragen unter einem Prozent der Gesamteinnahmen der Deutschen Rheuma-Liga Berlin e.V. im Jahr 2013.





Übersicht der Spendeneinnahmen 2012



Rheumakranke Kinder/Junge Rheumakranke	1.115,00 €
Unterstützung der Rheuma-Liga	8.593,07 €
Generationenbad	32.322,78 €
Rheuma-Mobil	200,00 €
Kondolenzspenden	410,00 €
Restliche: Ehrenamt, Forschung, Gruppenangebote, Informationsmaterial	1.292,62 €
Gutscheine	2.122,00 €
Summe	43.933,47 €

Spenden und Vermächnisse

»Danke« an alle Spenderinnen und Spender, die die Rheuma-Liga Berlin im vergangenen Jahr 2013 mit einer Spende unterstützt haben. Die Einnahmen betragen 43.933,47 Euro.

Großspender beziehungsweise potentielle Erblasser haben auch in diesem Jahr die Arbeit der Rheuma-Liga unterstützt:

- ▶ 24 Erstspenderinnen und -spender;
- ▶ 4 Firmenspenden;
- ▶ 26 Dauerspender mit einer Gesamtsumme von über 2.000 Euro;
- ▶ 7 Spender mit monatlichem Bankeinzug;
- ▶ 1.189 Fördermitglieder.

Die Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. widmete sich auch dieses Jahr verstärkt der Einwerbung von Spendenmitteln. Die Resonanz vieler Mitglieder und Erstspender auf die Spendenaufrufe ist sehr erfreulich.

Die Spendenbeträge werden ausschließlich für den angegebenen Zweck verwendet.

Besonderer Dank ergeht an die Schirmherrin, Frau Monika Dieppen, die im Jahr 2013 die Aufgaben der Rheuma-Liga Berlin wieder unterstützt hat!

Großzügige und umfangreiche Unterstützung erhielt die Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. durch viele Spender beim Benefizkonzert des Julius-Stern-Instituts, das von Anita Rennert geleitet wird. Das musikalisch hervorragende Konzert erlöste 17.256 Euro zugunsten rheumakranker Kinder und Jugendlicher, speziell für das »Generationenbad«. Wir danken Prof. Doris Wagner-Dix für ihre Unterstützung: Die Initiatorin der Benefizkonzerte und langjährige Leiterin des Julius-Stern-Instituts hat sich zusammen mit den Lions auch im Jahr 2013 für die Unterstützung rheumakranker Kinder und Jugendlicher besonders eingesetzt.

Zu der traditionellen alljährlichen Weihnachtsgala konnten fast 1.000 Gäste begrüßt werden. Dieser festliche vorweihnachtliche Nachmittag wird für viele Mitglieder und Teilnehmer in besonderer Erinnerung bleiben. Die Rheuma-Liga erhielt in diesem Jahr über 500 Sachspenden mit einem Wert von über 2.500 €, welche bei der Weihnachtsgala an verdiente ehrenamtliche Mitarbeiter vergeben werden konnten. Es konnten diese und viele andere gesellige Veranstaltungen sowie vielfältige Aktivitäten, wie zum Beispiel Ausflugsfahrten, ermöglicht werden.



Außerdem wurden Spenden eingesetzt für:

- die Unterstützung der Vision »Rheuma heilbar machen« für Fortschritte in der Rheumaforschung. Dank des verstorbenen Mitglieds Wolfgang Schulze werden jährlich durch die Stiftung Wolfgang Schulze herausragende Forschungsarbeiten ausgebaut;
- die Unterstützung bei der Einrichtung von Rheuma-Liga-Treffpunkten zu Verbesserung der wohnortnahen Versorgung rheumakrankter Menschen.

Spenden für rheumakranke Kinder sowie für Junge Rheumakranke werden eingesetzt für:

- die Beratung und Betreuung rheumakrankter Kinder und deren Familien;
- spezielle Bewegungs- und Gruppenangebote für Kinder und Jugendliche (Reiten und andere);
- die Gestaltung von individuell auf diese Bedürfnisse ausgerichteten Seminaren und Fortbildungen;
- die Unterstützung des Elternkreises.

Vermächtnisse

Im Berichtsjahr erhielt die Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. durch ein verstorbenes Mitglied eine Erbschaft in Höhe von 50.000 €. Mit dieser Summe kann unser Vorhaben »Generationenbad« ein Stück vorangebracht werden, um die Lebensqualität rheumakrankter Menschen weiter zu verbessern – so, wie auch von der Erblasserin gewünscht.

Die Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. bemüht sich, dass ihre Arbeit auch in den nächsten Generationen gesichert weiterverfolgt werden kann. Sie möchte ein kompetenter Ansprechpartner sein und über die Möglichkeiten sowie die juristischen Aspekte der Nachlassregelung informieren. Mit unserer Broschüre »In gute Hände. Verantwortungsvoll vererben – den eigenen Nachlass regeln«, bietet sie die wichtigsten Regelungen im Umgang mit Testament und Vererben an. Eine Kondolenzspende unterstützt diesen Zukunftsgedanken und zeigt die Wertschätzung für rheumakranke Menschen.

Bildreihe oben v.l.n.r.:

Unsere Botschafterin, Frau Prof. Wagner-Dix, setzt sich für rheumakranke Menschen täglich ein.

Junge begabte Kinder und Jugendliche konzertieren vor über 1.200 Menschen für rheumakranke Kinder und Jugendliche – dies schon zum 13. Mal!

Frau Anita Rennert, Leiterin des Julius-Stern-Institut, organisiert die wunderbaren Benefizkonzerte.

Herr Peter Freiburger, Lions-Club Bona Facta, hilft tatkräftig mit, damit die Benefizkonzerte eine »voller Erfolg« werden – im Berichtsjahr bereits zum 9. Mal!

Unser Vizepräsident, Herr Detlef Schmidt, erläutert den Planungsstand zu unserem Projekt »Generationenbad« anhand eines Modells.

Junge Musiker sammeln Spenden in Geigenkästen.

Bildreihe unten v.l.n.r.:

Gerlinde Bendzuck (2. v. r.), stellvertretende Präsidentin und Cornelia Baltscheit (r.), Vorstandsmitglied der Deutschen Rheuma-Liga Berlin e.V. moderierten die Weihnachtsgala.

Monika Diepgen am Rande ihres 70. Geburtstags: Die Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. gratuliert ihrer Schirmherrin ganz herzlich!





Ehrenamtliche beraten am Rheuma-Liga-Stand beim Benefizkonzert.

Wir behalten unsere verstorbenen Mitglieder in stiller Erinnerung. Von den folgenden Mitgliedern mussten wir im Jahr 2013 für immer Abschied nehmen:

- + Achilles, Antje + Adolph, Ursula + Arndt, Erika + Arndt, Helga + Banecki, Regina + Baumgart, Christa + Beger, Inge + Beith, Johanna + Berthold, Ingeburg + Borrack, Alice + Bülow, Erika + Bülow, Herbert + Bunz, Ursula + Burwieck, Anna-Maria + Christ, Rosemarie + Czichotzke, Christel + Dahlke, Hildegard + Deppe, Birgit + Diebel, Fredi + Drascher-Simianer, Rosa + Fabian, Peter + Fornee, Sabine + Friedebold, Dr. Detlef + Fritz, Margot + Giencke, Margarete + Glockmann, Kurt + Goerke, Hartmut + Götz, Helga + Gurni, Marion + Hagemann, Gerda + Haut, Ursula + Haux, Dr. Roland + Helsper, Karin + Herfurth, Kurt + Hildebrand, Dora + Hoeveler, Karl-Heinz + Ising, Liselotte + Jühlke, Günter + Kasten, Melitta + Kazda, Irmgard + Kirchner, Anna-Luise + Knauf, Edith + Krauthahn, Jürgen + Krumpel, Herbert + Kubler, Jutta + Kurth, Lothar + Latendorf, Margret + Lehmann, Erich-Dieter + Leyserson, Rosemarie + Loeb-Ullmann, Margit + Lowenthal-Hensel, Cécile + Lück, Ingrid + Lücke, Ellinor + Lünser, Anneliese + Mähler, Brigitta + Metin, Halime + Meyer, Brigitte + Müller, Rita + Nebauer, Barbara + Nenz, Ilse + Neukirchen-Diem, Gisela + Nothard, Margarete + Özkan, Fahriye + Pauly, Joachim + Recke, Joachim + Redlich, Hannelore + Scheppan, Wolfgang + Scherret, Hella + Scheunemann, Marianne + Schinköthe, Helga + Schönfelder, Renate + Schöpert, Helga + Schöpke, Christiane + Schulze, Anita + Schwartz, Ruth + Schwarze, Dr. med. Martin + Seeber, Maria-Theresia + Seidel, Gerhard + Sobiella, Hans-Peter + Staupenpfehl, Ilse + Thiel, Ingeborg + Trautwein, Bernd + Utecht, Regine + Ventur, Harald + Wagner, Edelgard + Walter, Doris + Weber, Brigitte + Weiß, Anna + Wendt, Ingeborg + Wille, Ingeborg + Wölfer, Ingrid + Würfel, Margarete + Zelles, Brigitte + Ziebegk, Sigrid + Ziepke, Johanna

Mitgliederbetreuung/ Mitgliederstatistik

Im Berichtsjahr 2013 konnte die Mitgliederbetreuung einen Zuwachs von 1.082 Neumitgliedern verzeichnen, davon sind 14 neue Fördermitglieder.

Die Neumitglieder wurden auch im Jahr 2013 durch ein Begrüßungspaket in die Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V. aufgenommen.

Die Mitgliederversammlung im September 2013 war sehr gut besucht. Der feierliche Rahmen wurde auch in diesem Jahr zum Anlass genommen, um unsere lang-

jährigen Mitglieder (35, 30 und 25 Jahre Mitgliedschaft) zu ehren und »Danke« zu sagen. Besonderer Dank gilt den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern für ihre vielfältige Unterstützung in den verschiedenen Verantwortungsbereichen der Rheuma-Liga, sei es als Standbetreuer, Fahrer zu Veranstaltungsorten, Bürohelfer oder mit anderen Aufgaben. Einen weiteren Höhepunkt bildeten die Ehrungen ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer sowie verdienter Mitglieder mit goldenen und silbernen Ehrennadeln der Rheuma-Liga Berlin e.V.

Auch im Jahr 2014 sind unsere Ziele die weitere Verbesserung der Mitgliederbetreuung und die Mitgliederbindung.



Mitgliederversammlung I: Die ehrenamtliche Veranstaltungshelferin Monika Riedel erhält die Berliner Freiwilligenkarte aus den Händen von Dr. Sörensen.



Mitgliederversammlung II: Ingeborg Hausmann wird für ihre langjährige Mitgliedschaft durch Monika Diepgen geehrt.



Elias Braun, Jungstudent des Julius-Stern-Instituts, spielt Klavier.



Dr. med. Christina Zielinski präsentiert ihr Forschungsvorhaben.



Villa der Weberbank in Berlin-Schmargendorf.

Förderung von Wissenschaft und Forschung

Zwei Preisträger – ein Novum in der langjährigen Historie der Preisverleihung der Stiftung Wolfgang Schulze. Dr. med. Eugen Feist und Dr. med. Tobias Alexander (beide Charité-Centrum für Innere Medizin und Dermatologie) teilten sich in diesem Jahr den jährlichen Stiftungsforschungspreis. Die festliche Preisverleihung fand am 14. Oktober in der Villa der Weberbank in Berlin-Schmargendorf unter den Augen zahlreicher Besucher aus Wissenschaft und Forschung statt.

Zu Beginn der Veranstaltung stellte Dr. Feist seine wissenschaftliche Arbeit vor, der Schwerpunkt ist die Forschung zum Sjögren-Syndrom. Dabei handelt es sich um eine zur Gruppe der systemischen Bindegewebserkrankungen (Kollagenosen) gehörende Erkrankung des Immunsys-

tems mit unbekannter Ursache. Die Arbeit thematisiert »Genexpression von katalytischen Proteasomuntereinheiten und Resistenz gegenüber Proteasominhibition in B-Lymphozyten von Patienten mit primärem Sjögren-Syndrom«.

Im Anschluss betrat der zweite Preisträger des Abends, Dr. med. Tobias Alexander, die Bühne und stellte seine Forschungsarbeit vor. »Foxp3+ Helios+ regulatory T cells are expanded in active systemic lupus erythematosus« lautet der Titel. Seine Arbeit ist ein wichtiger Beitrag zum besseren Verständnis des systemischen Lupus Erythematoses, einer Autoimmunerkrankung mit vielfältigen Symptomen.

Zum Abschluss des Programms präsentierte Dr. med. Christina Zielinski (Cellular Immune Regulation group, Charité-Centrum für Innere Medizin und Dermatologie) ihr Forschungsvorhaben: »Regulation and role of GM-CSF production by human T helper cells in health and autoimmunity«.

Ziel der im Jahr 2002 ins Leben gerufenen Stiftung Wolfgang Schulze ist, die Forschung auf dem Gebiet entzündlicher und autoimmuner rheumatischer Erkrankungen finanziell zu unterstützen. Das erfolgt durch die Auslobung von Preisen bis zu fünfzigtausend Euro pro Jahr. Die Forschungsergebnisse in- und ausländischer Forscher müssen neuesten Datums, erstmalig zur Veröffentlichung gelangt und noch nicht von anderer Seite gefördert worden sein. Wolfgang Schulze war selbst an Rheuma erkrankt und hinterließ der Stiftung sein gesamtes Vermögen.



Dr. Sörensen und Frau Prof. Gromnica-Ihle ehren die beiden Preisträger, Dr. Feist (l.) und Dr. Alexander.

Impressum

Wir danken für die Einreichung der Jahresberichte. Sie wurden in der Vorstandssitzung besprochen und liegen zur Einsicht im Therapie-, Beratungs- und Selbsthilfezentrum bereit.

Gerd Rosinsky, Geschäftsführung
Malte Andersch, Öffentlichkeitsarbeit
Astrid Fengler, Soziale Beratung
Nora Kompa, Mitgliederbetreuung
Yvonne Zwiesigk, Finanzen

Fotos: Jacqueline Hirscher, Edeltraut und Dr. Bernd Neumann, Susanne Troll/Thomas Diller, Archiv Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V.

Redaktion: Malte Andersch

Gestaltung: J. Dietl, artfolio@versanet.de

Litho und Druck: Westkreuz-Druckerei Ahrens KG Berlin/Bonn

Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V.

Vorstand:

Präsident: Dr. Helmut Sörensen
 Stellvertreter/in: Gerlinde Bendzuck, Detlef Schmidt
 Schatzmeister: Harald Kussin
 Vorstandsmitglieder: Cornelia Baltscheit, Prof. Dr. Thomas Dörner, Dr. Holger Fricke, Prof. Dr. Erika Gromnica-Ihle, Angelika Kapp, Karin Köppen, Daniela Winkels

*Gemeinsam sind wir stark.
Werden Sie Mitglied!*

Hilfe zur Selbsthilfe - wir bewegen mehr.



Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V.

Therapie-, Beratungs- und
Selbsthilfezentrum
Mariendorfer Damm 161 a,
12107 Berlin

Tel 030 32 290 290
Fax 030 32 290 29 39
zirp@rheuma-liga-berlin.de
www.rheuma-liga-berlin.de

Schirmherrin: Monika Diepgen
Präsident: Dr. Helmut Sörensen

Geschäftsführer: Gerd Rosinsky

Bank für Sozialwirtschaft
Konto 33 89 100
BLZ 100 205 00
IBAN DE94100205000003389100
BIC BFSWDE33BER



Ihre Ansprechpartner:

**Mitgliederbetreuung und
Gruppenangebote für
Körper und Seele**
(Kurse, Funktionstraining,
Schulungen, Fortbildungen,
Mitgliedschaft)

► Tel. 030 32 290 29 10
E-Mail: kurse@rheuma-liga-berlin.de

Sprechzeiten:
Mo–Fr 9–13 Uhr
Do 9–13 Uhr/14–17 Uhr

**Veranstaltungen/Presse-
und Öffentlichkeitsarbeit**

► Tel. 030 32 290 29 24
E-Mail: presse@rheuma-liga-berlin.de

**Soziale Beratung,
Selbsthilfegruppen,
Ehrenamt**

► Tel. 030 32 290 29 50
E-Mail: beratung@rheuma-liga-berlin.de

Online Beratung

► www.rheuma-liga-berlin.de
► www.rheumaberatung.de



Deutsche Rheuma-Liga | **Berlin e.V.**